

liebe nicht einen W. fenstillstand erschleiche, ehe ein gnädiger Winterfrost Eisbrücken über die Bette schlägt oder wenigstens den Danebrog von der Kiste scheucht. Darüber darf man sich aber nicht täuschen: der Krieg wird diesmal nicht mit Glacchandschuhen geführt werden. Die Erbitterung, die in der Armee gegen die Dänen herrscht, kann nur begreifen, wer die schamlosen Gewaltthaten der Landeszerpaltung im Norden Schleswigs mit ansah. Aus Apenrade, Hadersleben, Flensburg und andern Städten jenseits der Demarkationslinie täglich waffentfähige Männer auf nächtlichen Schleichwegen nach Rendsburg, um sich unter die Fahne Willisen's zu stellen. Invaliden, Familienväter und bartlose Knaben, noch in drei Jahren nicht militärpflichtig, ziehen haufenweise die Uniform an. Auch sind alle Altersklassen, vom 1sten bis zum 40ten Jahr, ausgeschrieben und Niemand entzieht sich dem Ruf des Vaterlandes. Die Friedensprotokolle mögen ausgelegt werden, wie sie wollen, gewiß ist, daß die Dänen ihre Gegner als Rebellen zu behandeln denken. Man ist darauf gefaßt und brennt mit Ungeduld nach der feindlichen Umarmung. Ganze Bataillone sollen geschworen haben, Pardon weder zu geben noch zu nehmen. Allen Streichern flüstert eine Ahnung ins Herz, daß sie berufen sind, die Schmach von ganz Deutschland zu rächen und daß der letzte Donner dieses Kriegs nicht eher verhallen wird, als bis die Völker vom Rhein bis zur Donau in Freiheit und Ehre geeinigt sind.

Schleswig-Holstein.

Die Beiträge für Holstein wachsen. Dennoch betrachtet man was bisher geschehen, als Tropfen in's Meer. Jeden Tag kostet die Erhaltung des Decres 100,000 Mark. Was aus Deutschland bis jetzt dahin floß, was man als fremde Spenden für die Verwundeten und Lazarethe betrachtete, besser als Zeichen der Theilnahme, es wecket den Muth.

Der Schleswig-Holsteinische Sache wird, wie wir hören, außer Hagern ein anderer deutscher Ehrenmann, dessen Name vernehmlich in Preußen den besten Klang hat, seine besten Kräfte widmen, — Heinrich v. Arnim.

Unter den in Schleswig-Holsteinische Dienste Getretenen ist auch ein Tyroler Gemüthsäger, welcher dieser Tage mit seiner Doppeltbüchse und einer Reihfeder auf dem Hut durch Altona ging. Es werden, wie er sagt, noch viele nachkommen.

Die „Innsbrucker Zeitung“ von 3. August

fragt: „Wenn eine Compagnie freiwilliger Tyroler-Schützen sich zusammensände, und sich auf eigene Kosten ausrüstete, um nach Schleswig-Holstein zu ziehen, würden ihr wohl Hindernisse von Seite der eigenen Regierung in den Weg gelegt werden? Wenn wir beruhigende Antwort auf diese Frage hätten, fügt sie hinzu, so zweifeln wir nicht, 1) daß eine solche Compagnie zu Stande käme; 2) daß sie freien Durchzug durch die deutschen Zwischenländer erhalte; 3) daß die Eisenbahndirektionen ihre unentgeltliche Weiterbeförderung übernehmen; daß sie auf dem ganzen Marsche Deutsche fände, welche sich ihre Einquartierung und Verpflegung zur Ehre schätzen würden.“

Winnenden.

Frucht-Preise vom 1. August 1850.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schfl. Kernen	10	8	9	36	9	20
„ Dinkel alt	4	40	4	18	3	54
„ Dinkel neu						
„ Haber alt	4	30	4	23	4	15
„ Haber neu						
„ Roggen	6	24	6	—	—	—
„ Gerste	4	48	4	16	4	—
„ Gerste alt	—	—	—	—	—	—
1 Simri Weizen	1	12	1	6	1	—
„ Emfern	—	—	—	—	—	—
„ Gemischt.	—	54	—	48	—	—
„ Erbsen	—	—	—	—	—	—
„ Linfen	—	—	—	—	—	—
„ Wicken	—	38	—	34	—	30
„ Welschfr.	—	50	—	48	—	45
„ Akerbohne.	—	50	—	46	—	44

Schorndorf.

Gläubiger-Anruf.

Die Forderungen an den † Wilhelm Vack, Zimmermann, sind binnen 8 Tagen anzumelden, indem sie sonst bei der Schuldverweisung unberücksichtigt bleiben.

Den 8. August 1850.

K. Gerichts-Notariat,
Moser.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 63.

Dienstag den 13. August

1850.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr., bei Inseraten, worüber die Redaktion Auskunft ertheilt, 3 fr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.
Revier Plüderhausen.

Holzverkauf.

Unter den bekannten Bedingungen kommt zum Ausschreibungs-Verkauf:

am Samstag den 17. August

aus dem Staatswald Untere Renshalde: 4 Erlen-Stämme, 10 tannene Sägstämme, 55 Klasten tannene Scheiter, 14 Klasten die. Nst-Prügel, 300 buchene, 25 birchene, 200 erlene, 150 Abfallwellen;

am Montag den 19. August

aus dem Staatswald Hochbergwand: 2 Klasten eichene Prügel, 6 Klasten buchene Scheiter, 7 Klasten buchene Prügel, 11 Klasten birchene Scheiter, 11 Klasten birchene Prügel, 23 Klasten aspene Scheiter, 5 Klasten aspene Prügel, 87 Klasten tannene Scheiter, 4 Klasten tannene Prügel, 2 Klasten Nst-Prügel; 1 Eichen-, 19 Birken-Rußholz-Stämme, 4 tannene Säg-: 1 Bau-Stamm, 100 Nadelholzstangen, 225 starke, 350 geringe Hopfenstangen, 200 starke 1450 geringe Bohnenspecken, 175 eichene, 2400 buchene, 1075 birchene, 25 erlene, 700 aspene und 100 Abfallwellen;

am Dienstag den 20. August

aus dem Staatswald Lochdöbel: 4 tannene Sägstämme, 26 buchene Langwieden, 175 geringe Hopfenstangen, 200 starke 3650 geringe Bohnenspecken, 5 Klasten buchene Scheiter, 8 Klasten buchene Prügel, 7 Klasten tannene Scheiter, 3 Klasten die. Prügel, 2913 buchene, 75 Abfallwellen.

Der Verkauf beginnt je Morgens 8 Uhr in den betreffenden Waldtheilen.

Die Orts-Vorsteher wollen für rechtzeitige Bekanntmachung Sorge tragen.

Den 8. August 1850.

Königl. Forstamt,
A. B. Herdegen.

Forstamt Lorch.

Revier Lorch.

Holzverkauf.

Unter den bekannten Bedingungen werden aus dem kahl abgetriebenen Staatswald Lindenbergl folgende Holzquantitäten an den beigefügten Tagen zum Verkauf gebracht:

am Mittwoch den 21. August

367 Eichenstämme von verschiedener Länge und Stärke,

195 Nadelholzstämme,

44 Nadelholzjägflöße,

37 eichene und

29 Nadelholzstangen;

am Donnerstag den 22. August

95 Klasten eichene Scheiter, 132 Klasten die. Prügel, 89 Klasten Nadelholzprügel, 11 Klasten sichte Rinde, 6500 Stück eichene und 600 Stück buchene Wellen.

Die Zusammenkunft und der Verkauf finden je Morgens 8 Uhr im Walde selbst, bei ungünstiger Witterung jedoch im Klosterwirthshause zu Lorch statt.

Die Ortsvorstände wollen für rechtzeitige Bekanntmachung dieses Verkaufs Sorge tragen.

Den 8. August 1850.

Königl. Forstamt,
H. Gwinner, A. B.

Kameralamt Lorch.
Haber-Verkauf.

Mittwoch den 14. August Vormittags 10 Uhr werden

145 Schfl. Haber vom Jahrgang 1849 parthienweise gegen baar Geld bei dem Abfassen der Frucht, im Aufstreich verkauft.
Lorch den 8. August 1850.

K. Kameralamt.

Steinberg.

Samstag den 17. d. M. Nachmittags 2 Uhr werden auf dem Rathhause dahier 21 Viertel alte Fenster sammt Beschlag im Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 10. August 1850.

Gemeinschaftl. Amt,
Hartmann. Vinderer.

Eschena.

Oberamts Weinsberg.

Wein-Offer.

Bei Christian Laulhus in Eschena sind 50 Eimer 1848er, 20 Eimer 1849er und 2 Eimer Clemer billig zu kaufen.

Den 30. Juli 1850.

Baltmannswiler.

Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Nachsommer- und Winter-Schafwaide wird am

Dienstag den 20. d. M.

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus dahier verliehen, wobei sich die Liebhaber, unbekannt mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, einzufinden wollen.

Den 2. August 1850.

Schultheissenamt,
Schloz.

Schlitten.

Schafwaide-Verpachtung.

Samstag den 24. August Vormittags 10 Uhr wird die Schafwaide von der Ernte bis 1. Januar 1851 auf dem Gemeinderathlocal im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu die Pachtliebhaber eingeladen werden.

Den 8. August 1850.

Schultheissenamt,
Auwärter.

Winterbach.

Die unterzeichnete Stelle sucht für einen 15 Jahre alten Pflugsohn eine Lehrstelle bei einem Schneidermeister.

Schultheissenamt,
Seyfried.

Privat - Anzeigen.

Schleswig - Holstein.

Bei der am letzten Mittwoch dahier stattgehabten Versammlung zum Zweck der Berathung über die Wege zu einer kräftigen Unterstützung unserer für Deutschlands Ehre, für Deutschlands Freiheit und für deutsches Recht kämpfenden Brüder in Schleswig-Holstein wurde ein aus den Unterzeichneten bestehendes Comité gewählt, und diesem die weiteren zweckdienlichen Schritte übertragen. Indem wir uns erlauben, Beiträge, auch die kleinsten, sowohl an Geld als an Leinwand, Charpie und andern Gegenständen in Empfang zu nehmen, fügen wir bei, daß sich bereits eine größere Anzahl hiesiger Einwohner auch zu wöchentlichen Beiträgen für die Dauer des Kriegs verbindlich gemacht hat. Wir fordern unsere Mitbürger in der Stadt und auf dem Lande, wir fordern Jeden, der ein Herz hat für die Leiden seiner Mitmenschen, wir fordern Jeden, welcher der deutschen, der Sache seines Vaterlandes, welcher für das volle Recht, wofür unsere nordischen Brüder ihr Leben einsetzen, ein Opfer zu bringen Willens und im Stande ist, hiemit dringend auf, uns seine Unterstützung nicht zu entziehen, und diese, sey es durch einmalige, sey es durch regelmäßige wöchentliche Beiträge, wenn diese auch nur in einem Kreuzer bestehen, zu betheiligen.

Wie höchst notwendig nachhaltige Unterstützung ist, darüber wird der nicht in Zweifel seyn, welcher bedenkt, welche ungeheure Opfer der Krieg täglich fordert.

Um in die Sammlung von Beiträgen Ordnung zu bringen und ihr die möglichst große Ausdehnung zu geben, bitten wir, es mögen sich in jedem Orte einige Männer finden, welche die Beforgung in die Hand nehmen, und wir werden uns zu diesem Zwecke noch besonders an Einzelne wenden.

Wir werden uns angelegen seyn lassen, das Manifest der Statthalterschaft der Herzogthümer von Schleswig-Holstein, woraus sich der, dem die Sachlage nicht deutlich bekannt ist, solche entnehmen kann, unentgeltlich zu verbreiten, und wir werden seiner Zeit über unsere Wirksamkeit öffentlich Rechnung ablegen.

Schorndorf den 11. August 1850.

Das Comité
Fuchs.
Straub.
Burl.

Daimler.
Chr. Fried. Weil.
Grosmann.
Ferd. Gäbler jun.
Gaupp.
G. F. Schmid.

Schorndorf.

Heute Nacht wurden mir Bohnen im Krebsgäfle gestohlen. Demjenigen, welcher mir den Thäter ermittelt, setze ich 1 Kronenthaler zur Belohnung aus.

Den 12. August 1850.

Forstamtsdiener Winterstein.

Union.

Concessionirte Deutsch-Englisch-Amerikanische Gesellschaft
zur Beförderung von

Auswanderern nach Amerika

über

Rotterdam und Liverpool.

Regelmäßige wöchentliche Paket-Schiffahrt

auf den ganz neuen,

zum Zweck der Auswanderer-Beförderung eigens eingerichteten Nordamerikanischen Schiffen der

Black Star Compagny in New-York.

Diese Reise-Gelegenheit ist die beste; sie ist die schnellste und sicherste.

Ueberfahrts-Preis von Mannheim nach New-York:

Für einen Erwachsenen fl. 68. —

„ ein Kind von 1 bis 12 Jahren fl. 54. —

In diesem Preis ist einbegriffen:

- a) Der ganze Secpreviant (Schiffsbrod, Reis, Mehl, 12 Pfund Fleisch etc.);
 - b) Freies Logis und Verköstigung in Liverpool, von der Ankunft daselbst bis zur Abreise, im eigenen deutschen Gasthause der Union.
 - c) Kostenfreie Beförderung von 2 Zentner Gepäc für einen Erwachsenen und eines Zentners für ein Kind.
 - d) Alle Leistungen der Amerikanischen Gesellschaft bei Ankunft der Passagiere in New-York (siehe das Nähere in meinem Prospekte).
- (Jede Expedition wird von einem in meinen Diensten stehenden Conductor bis Liverpool begleitet.)

Zum Abschluß von Verträgen empfiehlt sich:

der General-Agent Fried. Wielin (Marienstraße) in Stuttgart.

NB. Gegenwärtig und bis auf Weiteres geht alle Montag früh ein Schiff ab in Mannheim.

Mannichfaltiges.

Das „E. B.“ schreibt: Hauptsächlich auf Hannovers Veranlassung haben Bayern und Württemberg sich gegen die Zulassung eines dänischen Bevollmächtigten in Frankfurt erklärt.

Auf die kürzlich erfolgte dritte Depesche der österreichischen Regierung in Betreff einer

nach Frankfurt zu berufenden allgemeinen deutschen Zollkonferenz hat das preussische Ministerium so eben beschlossen, zwar nicht in einer Antwort an das Wiener Cabinet, wohl aber in einer durch den Geheimrath Delbrück auf der Kasseler Zollkonferenz vorzulegenden ausführlichen Denkschrift die Gründe zu entwickeln, weshalb man sich nicht in der Lage sehe, gegenwärtig auf diese österreichischen Anträge einzugehen.

Den Gedanken, welchen wir in No. 218 der Abendzeitung aussprachen, hat auch die „Allgem. Zeitung“ aufgenommen, daß die deutschen Regierungen alle andern Streitigkeiten bei Seite setzen und einen Kongreß zur Berathung und Verständigung über eine gemeinschaftliche Hilfe für die Herzogthümer veranlassen möchten. Es wird Bayern aufgefordert, die Initiative dafür zu ergreifen, wodurch es sich ein eben so großes Verdienst als hohe Ansprüche auf Ansehen und Achtung erwerben würde. — Ein norddeutsches Blatt behauptet dagegen, der Streit in Betreff der Herzogthümer könne nur durch Einberufung einer deutschen Nationalversammlung geschlichtet werden. Woher diese Nationalversammlung?

Die neuliche Angabe öffentlicher Blätter, der Admiral der deutschen Flotte, Brommy, sey in arger Geldverlegenheit, soll nach einer Mittheilung der „Neuen Würzburger Zeitung“ durchaus falsch seyn: denn bis zu diesem Augenblick würden ihm unausgesetzt die Geldmittel zur Besoldung der deutschen Marine überwiesen, wie denn auch die Bundeskasse durchaus nicht entblößt sey, wenn gleich die Matrikularbeiträge von der einen oder andern Seite unregelmäßig zufließen.

Schleswig-Holstein. Man erinnert sich, daß der Schlachtbericht Willisen's eines noch nicht aufgeklärten Umstandes gedenkt, in Folge dessen der Angriff auf das Grynauer Holz den Dänen im ersten Anlaufe gelang. »Dieser Umstand«, äußert sich ein Theilnehmer der Schlacht, besteht ohne Zweifel darin, daß die Artillerie, die dieses Holz (in der Mitte zwischen dem Langsee und dem Idstedter See, vor der steinernen Brücke, die über den diese beiden Seen verbindenden Bach geschlagen ist) verteidigen sollte, im Augenblick des Angriffes abgefahren und auf dem Wege nach Idstedt zu war. Vielleicht ist die Ursache dieses Umstandes noch nicht aufgeklärt. In derselben Gegend hinter dem

Langsee fiel später ein weiteres Versetzen der Artillerie vor, indem diese einmal auf unsere eigenen Leute schoß. Es scheint dieser sehr zur Unzeit eingetretene Umstand zu einer Meldung im Hauptquartier, daß feindliche Artillerie hinter dem Langsee stehe, Veranlassung gegeben zu haben, der eine Weile den größten Eindruck gemacht haben soll, bis der General, der die Nachricht positiv für unmöglich erklärte, die Bestätigung seiner Ansicht durch einen Adjutanten, den er hinschickte, erhielt. Der Befehl zum Rückzug war Folge des Umstandes, daß drei Bataillone Dänen bei Treya über die Treene gingen und bis Schuby vordrangen. Das war freilich gefährlich genug, gerade so gefährlich, wie das kunstreiche Manöver Napoleons, als er sich in den Rücken Blüchers warf. Es wäre sehr leicht und höchst unverständlich gewesen, wenn Willisen, wie damals Blücher, auf die Botschaft, daß der Feind hinter ihm stehe, geantwortet hätte: »So brauch' ich mich nicht herumzubrecken, wenn er mich — — Vorwärts!«. Der Sieg wäre dann vielleicht, oder auch sogar wahrscheinlich unser gewesen. Es ist aber freilich immerhin möglich, daß auf diese Weise auch Alles mit Einem Schlage verloren gegangen wäre. Willisen hat nichts mehr zu bieten, wenn sein Heer geschlagen ist; und so darf er nicht, wie der tolle Plücher Hazard spielen und Alles auf Eine Karte setzen.«

Schorndorf.

Zu verkaufen:

Ein neues 1- und 2pänniges Bernerwägelchen mit Sitz und Fallsperre, grün angestrichen, 1 neuer Suppinger Pflug, und 1 etwas gebrauchter Bittlespflug, bei Wilhelm Strähle Schmidmeister.

Schorndorf.

Frucht-Preise am 6. August 1850.

1 Scheffel Kernen	11 fl. 12 kr.
1 — — Haber	4 fl. 36 kr.

Kornhaus-Inspektion,
Pfleiderer.

Gedruckt und verlegt von E. F. Mayer, verantwortlichem Redakteur.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No 64.

Freitag den 16. August

1850.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 kr., halbjährlich 48 kr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 kr., bei Inseraten, worüber die Redaktion Auskunft ertheilt, 3 kr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins hat nach genommener Einsicht von den Jahres-Verichten der gemeinschaftlichen Ämter über das Armen- und Industriewesen dem gemeinschaftl. Oberamt folgendes zu erkennen gegeben:

„Der ungeachtet der Wohlfeilheit der Lebensmittel immer noch fortwuchernde „Bettel namentlich von Fremden läßt sich nach der Erfahrung allein durch polizeiliche „Anstalten nicht wegräumen, wenn nicht ganze Gemeinden und Bezirke sich dahin „vereinigen: nur nach gewissen Grundsätzen Armen-Unterstützungen an Fremde zu „spenden, und den Häuserbettel nicht mehr zu dulden. Es haben sich deshalb auch „bereits in vielen Gemeinden und einzelnen Oberamts-Bezirken „Fremden-Armen-„Unterstützungs-Vereine“ gebildet, welche auf den Grund ihrer Statuten mit sehr „günstigem Erfolg wirken.

„Man hofft, daß es auch dem gem. Oberamt unter Mitwirkung der Bezirks-„und Local-Wohlthätigkeits-Vereine und der Ämterversammlungs-Deputirten gelingen „werde, die Gemeinden des Bezirks zu solchen Vereinen zu veranlassen, und mit den „umliegenden Oberamts-Bezirken in eine dießfallige Verbindung zu treten.

„Ueber die hierüber gepflogenen Verhandlungen sieht man einer Anzeige auf den „1. Januar 1851 entgegen.“

Die gemeinschaftl. Ämter werden nun aufgefordert, diesen Gegenstand mit den Gemeinde-Vorstehern und Mitgliedern den Local-Wohlthätigkeits-Vereinen in Berathung zu ziehen, geeignete Beschlüsse herbeizuführen, und solche sodann im Monat Dezember d. J. hieher vorzulegen.

Den 13. August 1850.

R. gemeinschaftl. Oberamt,
Strölin. Baur.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.
Revier Baiereck.

Wiederholter Verkauf von

eichenem Nutzholz.

Da bei dem letztmaligen Verkauf für 13 Stück eichene Stämme mit 417 C' im Staatswald Fülleshalde und 40 Stück mit 1893 C' im Staatswald Eslingerberg ein annehmbar-